

14. Georg Schumann (geb. 1866): „*Mariae Wiegenlied am Dreikönigstage*“

Sopran-Solo: (Selmut Manzeit, IVB)

Nun schlummre fein, mein Jesulein!
Die Mutter wiegt und singt dich ein.
Bald kommt zur Krippe der Könige Schar,
Die bringen die Gaben und Herzen dir dar.
Schlummre fein, mein Jesulein.

Nun öffne fein, lieb Jesulein
Die klaren, blauen Äugelein!
Da sind ja die Kön'ge, so treu dir, so hold;
Sie opfern dir Weihrauch und Myrrhe und Gold.
Nun öffne schnell die Äugelein hell.
Lieb Jesulein, wach auf!

Chor:

Dormi, Jesule, dormi!

Dann weckt sie sacht dich wohlbedacht.
Nun schlummre, die Mutter wacht.

Adoramus te.

Nun öffne die Äugelein hell,
Das Herz auch, der Liebe Quell!
Lieb Jesulein, wach auf!

15. Georg Schumann (geb. 1866). Aus der Choralmotette: „*Wie schön leucht' uns der Morgenstern*“ Werk 71, Nr. 1

Wie schön leucht' uns der Morgenstern voll Gnad und
Wahrheit vor dem Herrn, die süße Wurzel Jesse; du Sohn
Davids aus Jakobs Stamm, mein König und mein
Bräutigam, hast mir mein Herz besessen, lieblich und freund-
lich, schön und herrlich, groß und ehrlich, reich von Gaben,
hoch und sehr prächtig erhaben.

Ei, meine Perl, du werthe Kron', Sohn Gottes und
Marien Sohn, ein hochgeborner König. Du bist des
Herzens schönste Blum, dein süßes Evangelium ist lauter
Milch und Honig. Ei, mein Blümlein. Hosianna! Him-
mlisch Manna, das wir essen, deiner kann ich nicht vergessen.
Amen.

16. „*Stille Nacht, heilige Nacht*“ (Jos. Mohr, 1818.) Mel. v. Fr. Gruber, 24. Dez. 1818

Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft. Einsam wacht
Nur das traute hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
Schlafe in himmlischer Ruh',
Schlafe in himmlischer Ruh'!

Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht;
Durch der Engel Halleluja
Tönt es laut von fern und nah:
Jesus, der Retter, ist da,
Jesus, der Retter, ist da!

Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb' aus deinem göttlichen Mund,
Da uns schlägt die rettende Stund',
Jesus, in deiner Geburt,
Jesus, in deiner Geburt.

Man bittet mit Rücksicht auf den geistl. Text von Beifallsbezeugungen freundlichst Abstand nehmen zu wollen.

Vesper in der Kreuzkirche

am 5. Dezember 1931, nachm. 6 Uhr: Erstaufführung des Weihnachtsoratoriums von Kurt Thomas (geb. 1904)
durch den Kreuzchor.

Die Geschichte des Kreuzchores ist (von Professor O. Socher) neu bearbeitet und reich illustriert unter dem Titel:

„700 Jahre Dresdner Kreuzchor“

erschienen und zum Preise von RM. 0.50 an den Kirchtüren sowie in den Kanzleien der Kreuzkirche und Kreuzschule käuflich.